

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Bewegung als Grundlage der gesunden Entwicklung von Schulkindern fördern 1: Sportangebote erweitern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Bewegungsaspekte stärker in den schulischen Alltag integriert werden. Dazu zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Ausbau der nachmittäglichen Sport-AGs in Zusammenarbeit mit regionalen Sportvereinen, die zahlreiche Sportarten bedienen,
- konsequente Durchführung des Sport- und Schwimmunterrichts sowie Sicherstellung der verbindlichen Teilnahme aller Kinder,
- Einführung eines Schwimmzertifikates, welches nach erfolgreichem Schwimmenlernen mit dem Schulzeugnis überreicht wird und
- regelmäßige, verbindliche Durchführung der Bundesjugendspiele inklusive eines Teilnahmevermerks auf dem Zeugnis der Kinder.

Die zur Umsetzung dieser Maßnahmen notwendigen finanziellen Mittel sollen den Bezirken entsprechend zur Verfügung gestellt und im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2020/21 berücksichtigt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Oktober 2019 über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Begründung:

Die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der Berliner Schuleingangsuntersuchungen 2017 sind erschreckend. Viele der angehenden Schülerinnen und Schüler wiesen erhebliche motorische Defizite auf. Die untersuchten Fünfjährigen zeigten vor allem in der Koordinationsfähigkeit große Schwächen. Der Hauptgrund dafür ist laut Experten die fehlende Förderung von Sport und Bewegung seitens der Eltern. Aber auch in den Schulen kommen Sport und Bewegung häufig zu kurz. Die Kinder und Jugendlichen verbringen viele Stunden auf ausgedienten Stühlen in geschlossenen Klassenräumen.

Körperliche Aktivität ist sowohl für die psychische als auch für die physische Entwicklung von Kindern enorm wichtig. Bewegung im Allgemeinen ist gesund und insbesondere im Wachstumsalter wesentlich für die solide Ausbildung gesundheitlicher Parameter. Eine stärkere Implementierung von Bewegungselementen in den Schulalltag stärkt neben dem motorischen Leistungsvermögen auch die Konzentrationsfähigkeit. Sport im Speziellen prägt ferner die sozialen Tugenden wie etwa Selbstbewusstsein, Empathie, Leistungsbereitschaft und Teamgeist aus.

Für viele Kinder und deren Familien ist die Schule der zentrale Ort des gesellschaftlichen Lebens. Es muss daher das Angebot an nachmittäglichen Sport-AGs ausgebaut werden. Es soll eine Vielzahl an Sportarten bedient werden, zu denen auch das Schwimmen gehört. Hierfür gilt es, sowohl motivierte Lehrkräfte als auch qualifizierte Trainer aus den Vereinen zu gewinnen. Das Engagement von Sportfachkräften außerhalb der regulären Unterrichtsstunden ist identitätsstiftend und trägt maßgeblich zur Motivation von Kindern und Jugendlichen bei. Die Kooperationen mit den regionalen Vereinen sollen langfristig angelegt sein, damit die Schulen eine Planungssicherheit haben. Die Teilnahme an Sport-AGs kann das Interesse der Kinder an einer Sportart stärken, sodass möglicherweise viele junge Menschen für eine Vereinsmitgliedschaft gewonnen werden können.

Immer wieder gerät der Sport als so genanntes Nebenfach ins Hintertreffen. Oftmals fällt der Unterricht ersatzlos aus. Obwohl die Bedeutung der Bewegungsförderung umfassend bekannt ist, gelingt es den Bildungseinrichtungen bisher kaum, seine elementare Wichtigkeit in den Schulalltag zu projizieren. Der Schulsport darf jedoch nicht verhandelbar sein. Eine konsequente Durchführung des Unterrichts, zu der auch die obligatorischen Schwimmstunden gehören, muss sichergestellt sein. Des Weiteren sollen die Befähigungen zum Schwimmen auf den Zeugnissen der Kinder in Form eines Zertifikates nachgewiesen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die sensible Einschränkung der Unterrichtsbefreiungen vom Schulsport. Die versäumte Teilnahme am Unterricht ist nur in besonderen Fällen zu entschuldigen. Hier bedarf es eines feingefühligen Umgangs insbesondere mit religiösen Vorbehalten gegenüber dem Schulfach Sport. Es muss sichergestellt werden, dass alle Kinder und Jugendlichen, die sich in einer gesunden Verfassung befinden, verbindlich an den Sportstunden teilnehmen. Da die Motive des Fernbleibens von Schülerinnen und Schülern am Sportunterricht bisher nicht valide ergründet sind, sollen die Lehrkräfte diese stärker erfragen und gemeinsam mit den Schulleitungen ein Konzept zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft erarbeiten und umsetzen.

Neben dem Unterrichtsausfall ist auch die Beteiligungsquote an den Bundesjugendspielen ein Indikator für die unzureichende Bewertung des Sports. So haben bspw. im Schuljahr 2016/2017 lediglich 36,5 Prozent der Berliner Schülerinnen und Schüler an den Bundesjugendspielen, deren Durchführung laut Rahmenlehrplan der Berliner Schulen für die Jahrgangsstufen 1-10 verbindlich festgelegt ist, teilgenommen. Dies ist nicht akzeptabel. Es soll gewährleistet werden, dass die Bundesjugendspiele an allen Berliner Schulen regelmäßig durchgeführt werden und dass die Kinder und Jugendlichen einen Teilnahmevermerk, ähnlich dem Nachweis der Schwimmbefähigung, auf ihren Zeugnissen erhalten.

Berlin, 27. Mai 2019

Dregger Standfuß Zeelen
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU